

Two Years

...and very strange changes [AAML]

Von morimo

Kapitel 4: Performance

Aloha <3

Hier also das 4. Kapitel (nach ca einem dreiviertel Jahr *hust*)

Ich hoffe, meine Leser sind noch nicht eingestaubt : DD"

Vielen Dank für eure Kommis und Favos! (ich halte sie alle in Ehren =))

Und viel Spaß bei diesem Kapitel ° _ °

Disclaimer: Ich verfüge über keinerlei Recht an dem Manga oder dem Anime. Allein diese Story gehört mir und darf weder geklaut, kopiert oder sonstwie ohne meine Absprache verwendet werden :O

Warning: Das Kapitel ist zwischendurch etwas...dramatisch? O_o"

Much Fun <3

Skeptisch ruhte der Blick der rothaarigen Arenaleiterin auf ihrem Spiegelbild. Sie hatte ihr Meerjungfrauenkostüm an, trug ihre wallenden Haare offen und ihr Pony zierte Perlenschmuck. Die Proben waren im vollen Gange und ihre Schwestern gaben ihren Pokémon verschiedene Anweisungen. Wieder einmal war Seeper das Problemkind.

Die vielen Seeper der Schwestern sollten eine Formation gleich zu Anfang schwimmen und zwischendurch mit ihrer Rauchwolke Attacke dafür sorgen, dass Kasumi während der Szenenpausen Luft holen konnte. Doch bei der Formation haperte es etwas, da das kleinste Seeper sich bei der letzten Probe leicht verletzt hatte und einen Riss in seinem Schwimmflügel aufwies. So war es langsamer als die Anderen und blieb zurück. Ersetzen konnten sie es allerdings auch nicht.

Ratlos besahen die Schwestern sich die Verletzung und berieten sich. Nur Kasumi war mit den Gedanken woanders. Sie dachte an Shigeru und an den bevorstehenden Abend. Irgendwo hoffte sie vergebens, dass Shigeru sie nicht erkennen würde. Es war klar für sie, dass er ausrasten würde, nach jenem Vorfall. Mit leichtem Murren richtete sie eine ihrer Perlenspangen zurecht. Dauernd verrutschten die blöden Dinger. Bei der ersten Aufführung war ihr sogar eine im Wasser verloren gegangen.

„Vielleicht sollten wir tatsächlich Liebiskus an seine Stelle setzen...“, vernahm das junge Mädchen die Stimme ihrer Schwester Sakura.

„Ja, wahrscheinlich.“, bestätigte auch Ayame und strich mitleidig über die kaputte Flosse des Seeper, welches ziemlich niedergeschlagen wirkte. Nun richtete Kasumi sich doch auf und ging auf ihre Schwestern zu.

„Wenn Liebiskus gleich am Anfang zum Zug kommt, hat es keinen großen Auftritt mehr und der Effekt ist weg.“, war ihr Gegenargument und sie besah sich Seeper genau. Die Wunde war schon am verheilen, es würde wohl keine allzu großen Schmerzen während des Auftritts haben. Dennoch blieb das Problem, dass es mit den Anderen nicht mithalten konnte.

„Und was schlägst du stattdessen vor?“, wollte Botan etwas spitz wissen und verschränkte die Arme vor der Brust.

Kasumi dachte einen Moment nach.

„Also wenn die anderen Seeper zu schnell sind, müssen sie wohl einfach langsamer schwimmen. Oder wir ändern die Formation und setzen das langsame Seeper hier in den Vordergrund.“, gab sie schließlich ihre Überlegung preis und streichelte dem Seeper sanft über den Kopf. Das Kleine gab ein aufgemuntertes Tröten von sich und spuckte einen schwarzen Klecks auf die blaue Weste Botan. Diese schrie entsetzt auf. „**MEINE WESTE!**“, kreischte sie und trat einen Schritt zurück, falls eine weitere Attacke folgen sollte. Kasumi, Sakura und Ayamewaren sich für diesen Moment nicht sicher, ob sie lachen oder ebenso entsetzt dreinschauen sollten. Schließlich war es eine der Westen, die sie in zwei Stunden für ihren Auftritt benötigten.

„DIESES UNGEZOGENE SEEPER SPIELT HEUTE NIRGENDWO MEHR MIT!“, tobte Botan mehr verzweifelt als wütend und rannte sofort in Richtung Waschräume, um schnellstmöglich den Fleck zu beheben. Kasumi sah ihr nur kurz hinterher und schließlich zu Seeper, welches still und unglaublich schuldbewusst dreinsah. Es war keine Absicht gewesen, aber es war nun mal noch recht jung. Ein Seufzen glitt ihr über die Lippen und sie konnte sich gerade noch zurückhalten sich durch die Haare zu fahren, ihrem Perlenschmuck zuliebe. Nun würden sie sich eine komplett neue Formation ausdenken müssen.

~*~

Eine breite Masse stand vor den Toren der Arena und wartete auf Einlass. Die Uhr zeigte inzwischen 19:56 Uhr an und das Gedränge war leicht unruhig. Viele der Bewohner aus Azuria City, Vertania City und Orania City hatten sich versammelt. Mittendrin befanden sich Satoshi, Haruka, Masato und Takeshi. Satoshi murrte zwischendurch, weil er endlich rein wollte, Takeshi wurde fast verrückt vor lauter herausgeputzten Mädchen und Masato ging andauernd in der Masse unter, weswegen Haruka immer wieder nach ihm suchen musste.

„Satoshi, hast du meine Karte? Wehe du hast sie nicht!“ Die zwei Sätze hatte sich Satoshi heute schon mindestens 16 Mal angehört.

„Jaaa, Haru-chan, deine geliebten Karten sind in meinem Rucksack! Genau dort, wo sie sich vor 4 Minuten auch noch befunden haben. Okay?“, antwortete er gelangweilt und kraulte Pikachu hinter seinen Ohren.

Es war einer der Momente, wo ihm seine Freundin auf die Nerven ging, obwohl er sie wirklich mochte.

Kurz kam ihm die gestrige Konversation mit Kasumi und Shigeru in den Sinn, bei der die Frage aufgetaucht war, wie er zu Haruka stand. Stirnrunzelnd betrachtete er die Braunhaarige. Sie hatte sich ebenfalls fein gemacht und strahlte förmlich. Sie trug ein gebauschtes Kleid in zartem Rosa und eine weiße Kette. Sie war wirklich hübsch. Diese Aufmachung konnte man natürlich mit dem heutigen Abend in Verbindung bringen, doch ausnahmsweise wusste er es besser, denn sie hatte fast beiläufig erwähnt, dass Shuu sich ebenfalls überlegt hatte hier aufzukreuzen.

Dass Haruka Shuu faszinierend fand, war ihm nichts Neues. Auch wenn er nicht begreifen konnte, was sie so Tolles an ihm fand.

Wie aber kam Shigeru auf die Idee, dass er sich für Haruka interessieren würde? Wirkte er wirklich so, als wäre er verknallt in sie?

Doch ehe er weiter darüber sinnieren konnte, wie man auf den Gedanken kam, dass etwas zwischen ihm, Satoshi, und Haruka am Laufen war, wurde er abgelenkt, als er eine bekannte, braunhaarige Frisur ausmachte.

Sein Gesichtsausdruck änderte sich innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde und er wirkte nun etwas angespannt, um nicht zu sagen missmutig. Seine dunkelbraunen Augen klebten förmlich an dieser Person und er hatte das Bedürfnis einfach wieder zu gehen.

Heimlich hatte er gehofft, dass sein Rivale die Aufführung verpennt hatte. Das war eine von Shigeru's Schwachstellen; er nahm sich selbst oft viel zu wichtig. Doch dieser kämpfte sich gerade einen Weg zu ihnen durch und Satoshi drehte sich schnell zu Haruka, damit er sie vielleicht übersah.

Er wusste nicht genau wieso er ihm im Moment am liebsten einfach aus dem Weg gegangen wäre, wo er doch normalerweise bei jeder Gelegenheit die Konfrontation mit ihm suchte. Doch er hatte das bösertige Gefühl, dass Shigeru ihn übertrumpft hatte. Dass der braunhaarige Trainer einen Kampf gewonnen hatte, der nie stattgefunden hatte. Und das nagte an ihm.

Natürlich blieb ihm das Unausweichliche nicht erspart, denn Shigeru hatte sie längst bemerkt.

„N'abend ihr drei!“, begrüßte er sie recht lässig und ignorierte das empörte „Vier!“, von Masato. Er wirkte gut aufgelegt, denn er grinste (wie Satoshi fand) unausstehlich freundlich und hatte seine Hände entspannt in die Hosentaschen vergraben.

Sie grüßten zurück und Shigeru fing ein Gespräch mit Haruka an, während sich die Türen zur Arena öffneten und sich die Masse vorwärts schob. Satoshi ließ sich einfach treiben und zeigte die Karten für sie Vier vor.

Unauffällig grabschte er nach Harukas Hand, als sie durch waren, um sie von Shigeru weg zu ziehen und sich einen Platz zu suchen, wo er vor ihm sicher war. Für diese Aktion erntete er einen etwas verwirrten Blick seitens Haruka, doch er störte sich nicht daran und zog sie weiter, in eine der hinteren Reihen. Masato und Takeshi waren ihnen dicht gefolgt und zu Satoshis Leidwesen auch Shigeru. Gut, er gab zu, mit Pikachu auf seinem Kopf, war er wirklich leicht wiederzufinden.

//Trotzdem ist er eine blöde Klette//, schoss es dem Schwarzhaarigen trotzig durch

den Kopf. Er ahnte schon, dass Shigeru das nur machte, um ihn nebenbei mit Kasumi voll zu sülzen. Na Mahlzeit.

Es dauerte nicht lange und die Lautsprecherstimme hallte durch die Arena, um alle zu begrüßen und das Stück anzukündigen. Der Raum wurde dunkel und Stille herrschte. Alle schauten erwartungsvoll zu dem großen Arenabecken, das hochgefahren wurde, sodass es einem übergroßen Aquarium glich und man das Innenleben gut beobachten konnte.

Die Seeperformation vollführte die ersten Kunststücke, allerdings ohne das kleine, verletzte Seeper. Die Schwestern hatten sich dafür entschieden ein anderes Seeper aus der Formation einfach an erste Stelle zu setzen, dann würde es nicht so auffallen. Vor allem weil sie keine Zeit hatten eine neue Choreographie einzustudieren oder eben ein neues Seeper einzusetzen.

Satoshi war fasziniert, ebenso wie Haruka, Masato und Shigeru. So bekamen sie nur beiläufig mit, wie Shuu sich zu ihnen gesellte und sich neben Haruka setzte. Satoshi jedoch hatte ihn sofort anvisiert und sah nicht gerade erfreut drein. Zu allem Überfluss hatte auch Shigeru alles scharfsinnig mit verfolgt und amüsierte sich über Satoshis Blick.

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ raunte er ihm sichtlich spöttisch zu, doch Satoshi verstand nicht wirklich, was er meinte und sah ihn deswegen mehr irritiert als verärgert an. Der Braunhaarige jedoch, wandte sich erneut der Aufführung zu. Die Lautsprecher erzählten die Geschichte, begleitet von wunderschöner Musik, zu dem, was im Wasser passierte und auch Satoshi wandte sich dem Geschehen wieder zu.

Die Geschichte erzählte von einer Meerjungfrau namens Cyanine, [gespielt von Kasumi] die mit ihrer Schwester Fin [Sakura] im Meer gelebt hatte und es liebte mit den verschiedenen Wasserpokémon zu spielen. Eines Tages jedoch, als sie in eines der verbotenen Gelände gelangt war, hatte sie mit ansehen müssen, wie ein Liebiskus mit einem Relicanth kämpfte. Mithilfe ihrer Wasserpokémon Goldini und Sterndu konnte sie dem Liebiskus helfen und das Relicanth vertreiben. Sie hatte mit dem Liebiskus angefreundet und spielte fortan ebenfalls mit ihm im Wasser. Doch eine finstere Gestalt hatte nicht lange auf sich warten lassen[Ayame] und nahm das Liebiskus gefangen, um (wie sich später herausstellt) ihrem Prinzen [Botan] zu helfen, der seit Jahren Pech in der Liebe hatte. So hatte sich Cyanine auf gemacht, um dem Liebiskus zu helfen und war dabei auf den Prinzen getroffen. Fasziniert voneinander hatten sich die Beiden ineinander verliebt und sich unter dem Segen des Liebiskus ewige Liebe geschworen.

Während des Stückes tauchten immer wieder Szenen auf, in denen die Meerjungfrau zu der Musik schwamm und somit eine Art tanzende Einheit mit den Pokémon bildete. Satoshi war gefesselt von der Meerjungfrau und war sich nicht sicher, ob er diese schwimmende Schönheit nicht irgendwo schon einmal gesehen hatte. Doch er saß in der letzten Reihe, sodass ihm ein genauerer Blick nicht vergönnt war.

Kurz blickte er zu Shigeru und hob erstaunt die Augenbrauen, als er den grimmigen Blick seines Rivalen wahrnahm. Er wirkte fast wütend, doch Satoshi wusste beim

besten Willen nicht, womit das zusammenhängen konnte und deswegen entschloss er einfach höflich zu fragen.

„Hat dich ein Feurigel geiekt, oder wieso guckst du so bedeppt?“

Zugegeben, übermäßig Mühe mit dem ‚höflich‘ sein gab er sich nicht, aber es war ja auch nur Shigeru. Der konnte das ab.

Doch Shigeru schenkte ihm einen abwertenden Blick und wirkte nicht gerade zu Scherzen aufgelegt. Auch wenn er augenblicklich versuchte zu verbergen, dass ihn etwas gewaltig zu stören schien.

„Wer glaubst du, ist diese mysteriöse Meerjungfrau Cyanine?“, übergang er Satoshis Frage einfach und richtete seinen Blick wieder auf das Aquarium, wo alle Darsteller ihre Abschlusschoreographie schwammen.

Satoshi folgte seinem Blick kurz und zuckte anschließend mit den Schultern.

„Keine Ahnung, steht doch nirgendwo.“, antwortete er und beobachtete einen Moment die Rothaarige, wie sie sich um sich selbst im Wasser drehte und anmutig mit einem Saganabyss tanzte.

Er wandte seinen Blick wieder zu Shigeru, der zu seiner Missgunst ein Lächeln auf den Lippen hatte, das aussagte, dass er keine andere Antwort erwartet hatte.

„Satoshi, Satoshi...manchmal frage ich mich ja, ob du ernsthaft so blind bist.“, sagte er fast etwas tadelnd, was Satoshi leicht in Richtung Weißglut trieb. Was bildete der sich schon wieder ein...?!

Doch ehe er gegenan kontern konnte, fuhr Shigeru ernst fort: „Die Meerjungfrau ist Kasumi.“

Einen Augenblick lang war Satoshi überrascht, doch im Nächsten hätte er sich dafür ohrfeigen können, dass er es nicht schon vorher bemerkt hatte. Denn so abwegig war es nun auch wieder nicht...wenn man bedachte, dass auch schon vor 2 Jahren Kasumi die Meerjungfrau gespielt hatte. Und irgendwo hatte er es gespürte, als er sie angesehen hatte. Aber wieso hatte sie dann gelogen, und gesagt dass sie nur für die Kostüme zuständig war?

Er unterbrach selbst seinen Gedankengang und sah betont unbeeindruckt zu Shigeru. „Ah. Und?“

Doch anstatt, dass Shigeru ihm erklärte, wieso es ihn störte, dass seine hübsche Freundin die Hauptrolle in einem Unterwasserstück spielte, wechselte er geschickt das Thema wieder auf etwas anderes.

„Ist dir schon mal aufgefallen, dass dir Sachen immer erst dann Sinn ergeben, wenn dich ein Anderer darauf aufmerksam macht?“, fragte er etwas leiser und musterte den Schwarzhaarigen eine Weile.

Satoshi erstarrte und sein Blick zeugte von Verwirrung und einem Funken Einsicht.

„Wie meinst du das?“, wollte er wissen, obwohl ihm mit jeder weiteren Sekunde bewusster wurde, was sein Rivale da gerade ansprach. Und es erschreckte ihn fast, dass er das ausgerechnet von ihm hörte. Denn er hatte Recht.

„Ich schätze mal, dass du weißt, was ich meine und dass das jetzt nur eine rhetorische Frage war, oder?“, gab der Braunhaarige trocken von sich und klatschte nebenbei, als die Vorhänge fielen.

Satoshi schluckte unmerklich, als er sah, wie Shigeru zu Haruka hin nickte, die in das Geklatsche mit eingestimmt hatte und mehr als begeistert schien. Woher wusste Shigeru das? Woher wusste er, dass Satoshi sich tatsächlich erst nach ihrem Gespräch gefragt hatte, wieso er nie bemerkt hatte, dass Haruka eigentlich recht hübsch war? (Wenn auch nicht so hübsch wie Kasumi, das hatte er ohne Umschweife sofort festmachen können).

Shigeru schwieg eine Weile und betrachtete Satoshi von der Seite her, der Pikachu auf seinen Schoß gesetzt und seine Capi tiefer ins Gesicht gezogen hatte. Irgendwo tat er ihm sogar Leid, auch wenn er in vielen Hinsichten sein Rivale war. Doch er hatte andere Sorgen und Kasumi hatte ihm da so einiges zu erklären. So stand er auf, um rechtzeitig Kasumi abzufangen. Aber er hatte die Rechnung ohne Haruka gemacht.

„Shigeru-kun, du weißt doch sicherlich, wo die Umkleiden sind, oder? Kannst du uns da nicht hinbringen? Ich möchte so gerne die Darsteller kennen lernen!“ Sie versuchte so bittend wie möglich zu klingen und Shigeru nickte nur.
„Meinetwegen.“

Takeshi erklärte, dass er Masato schon mal vorzeitig zu ihren Zimmern im Pokémon Center bringen würde, während Shuu, Haruka und Satoshi sich anzogen. Haruka war unverändert gut gelaunt und sah Shuu zwischendurch immer wieder freudig an.

„Ich geh ebenfalls wieder zurück.“, murmelte Satoshi und mied die Blicke der Anderen. Die Umstehenden sahen ihn erstaunt bis verblüfft an.

„Nicht? Aber Kasumi wird doch auch sicherlich da sein, oder? Sie kümmert sich doch um die Kostüme!“, warf Haruka in Unverständnis ein und wirkte sogar leicht besorgt. Shigeru sah ebenfalls etwas fragend drein, doch Satoshi ließ sich nicht beirren.

„Ich schätze mal, dass sie nicht unbedingt gut auf mich zu sprechen ist, wo ich sie gestern schon wieder geärgert habe. Ich will ihr den Abend nicht verderben.“, redete er sich schwach heraus und grinste Haruka schief an. Diese sah ihn mitfühlend an, obwohl sie sich nicht sicher war, ob sie ihn nicht trotzdem überreden sollte.

Doch nun mischte sich Shuu ein.

„Das verstehen wir natürlich. Ich werde Haruka-chan dann später im Center mit abliefern. Ich habe dort auch ein Zimmer, also macht das auch keine Umstände.“, sagte er und zum ersten Mal kam Satoshi der Gedanke, dass Shuu vielleicht doch so kein übler Kerl war. Er nickte knapp und ohne ein Lächeln ging er, gefolgt von Masato und Takeshi.

Haruka sah Shuu fragend an, doch dieser zuckte nur mit den Schultern. Haruka seufzte leise. Sie verstand die Jungs manchmal wirklich nicht.

So folgte sie Shigeru mit Shuu zu einer weißen Tür in der Nähe des Wasserbeckens, wo nur ein kleines Holzschild in Form eines Jurobs zu sehen war.

Shigeru klopfte an, doch keiner öffnete. Er klopfte noch einmal und trat schließlich

einfach ein. Der Raum war relativ groß und hellblau gestrichen. Verwirrt sahen die Schwestern zur Tür, wo Shigeru, Haruka und Shuu standen. Kasumi versuchte ihre Unsicherheit sofort zu verstecken. Sie hatte sich bereits aus ihrem Kostüm geschält und trug ein lockeres T-Shirt und eine ihrer Shorts.

„Shigeru! Haruka! Und...ähm...du bist? Ah, Shuu-kun, oder?“ Sie lächelte ausgeglichen und umarmte Shigeru ohne Umschweife zur Begrüßung. Es freute sie tatsächlich sehr, dass sie sie hier hinter der Bühne noch besuchten. Doch wo sie ihren Blick suchend hinter die Drei schweifen ließ, so beantwortete Shigeru ihre Frage als hätte er nur darauf gewartet.

„Satoshi ist mit Masato und Takeshi schon gegangen.“, antwortete er auf Kasumis nicht offen gestellte Frage. Das Strahlen der Rothaarigen erlosch sofort und sie sah ungläubig und noch mehr enttäuscht drein. In ihrem Magen zog sich etwas unangenehm zusammen. Das konnte doch nicht wahr sein.

„Schon gegangen? Wieso das?“

Nun mischte sich Haruka ein und plapperte drauf los.

„Er sagte, du seist bestimmt noch sauer auf ihn, wegen gestern oder so. Deswegen ist er nicht mitgekommen!“

Kasumi schwieg frustriert und nickte leicht. Dieser Idiot. Das war offensichtlich eine Ausrede. Und was für eine Schwache! Er kannte sie doch. Er wusste doch, dass sie ihm nie wirklich lange böse war. Er war so ein Feigling!

Oder steckte doch etwas anderes dahinter? Sie musterte Shigeru genau und entdeckte gemischte Gefühle in seinen Augen. Kasumi wandte sich an Shuu und Haruka.

„Darf ich euch meine Schwestern vorstellen? Das sind Sakura, Ayame und Botan.“

Haruka sprang sofort darauf an und quetschte die Drei über die Aufführung aus, während Shuu daneben stand und zwischen desinteressiert und gelangweilt tendierte. Er sah sich lieber selbst im Rampenlicht.

Kasumi zog Shigeru beiseite und sah ihn an.

„Womit hast du Satoshi schon wieder weggeekelt?“, fuhr sie ihn etwas gereizt an. Sie ahnte, nein irgendwo wusste sie, dass er dahinter steckte.

„Reg dich nicht so auf, Schatz, ich denke du bist sowieso noch sauer auf ihn?“, versuchte er das Temperament zu dämpfen und griff nach ihren Hände. Doch diese entzog sie ihm. Shigeru seufzte gedehnt.

„Ich habe ihn nicht weggeekelt. Er war in Gedanken und hatte anscheinend besseres vor.“, sagte er schließlich etwas bissig. Manchmal war es wirklich nicht einfach mit Kasumis Scharfsinn. Sie roch es wohl, wenn was faul war. Wie auch jetzt verengten sich ihre hübschen blaugrünen Augen und sie hob lauernd eine Augenbraue.

„Und worüber denkt er jetzt bitte nach?“, bohrte sie weiter nach. Sie fühlte, dass jetzt ein Brocken kommen würde.

„Über Haruka, schätze ich.“, antwortete Shigeru sachlich.

Das entsprach nicht unbedingt der Wahrheit. Er wusste es nicht mit Sicherheit und er bezweifelte es sogar. Wahrscheinlich dachte er eher über sich selbst nach. Und auch glaubte er, dass Kasumi ihm das in keinem Fall abkaufte. Doch wider Erwarten wurden Kasumis Augen groß und irgendwie entsetzt.

Sie versuchte es zu verbergen, aber es setzte ihr nun doch mehr zu, als sie zugeben wollte.

„Nicht, dass du denkst, dass er dich vollkommen vergessen hat. Aber als Shuu aufgetaucht ist, da hatte er keine Lust mehr.“

Seine Miene wirkte mehr als unschuldig. Auch das entsprach nicht unbedingt der Wahrheit. Aber irgendwo ja doch, redete er sich ein. Satoshi war ja tatsächlich nicht sehr angetan davon gewesen, dass Shuu aufgetaucht war. Nur dass er wegen Shuu nicht bleiben wollte war nicht ganz richtig. Aber wie auch immer, Tatsache war schließlich, dass Satoshi sich mehr für sich selbst interessierte, als für Kasumi.

Was Shigeru nun nicht wusste war, dass er damit bei Kasumi voll ins Schwarze traf, denn ähnlich schien auch sie zu denken.

Satoshi hatte sie nicht nur ersetzt, sondern sich auch noch in Haruka verliebt? Das durfte nicht wahr sein!

Ihr wurde schlecht. Sie biss sich auf die Unterlippe und wich Shigerus Blick aus.

Sie hasste diesen Gedanken. Sie hasste den Gedanken daran, dass Satoshi sich in Haruka verliebt hatte abgrundtief. Und diese Verzweiflung, die dieser Gedanke in ihr auslöste, trieb ihr fast die Tränen in die Augen. Allerdings nur fast. Für Tränen war sie in Gegenwart anderer dann doch zu stolz.

In ihr herrschte Stille und Chaos zugleich. Sie ahnte bereits tief in sich, dass ihr diese Reaktion gegenüber Shigeru das Aus bescheren konnte. Niemand reagierte so empfindlich, nur weil sich ein Freund in Jemanden verliebte. Es sei denn, man war selber verliebt. Und das war wohl der Knackpunkt. Denn genau diesem Gedanken wollte sie keinen Platz machen.

Sie stand auf und ging fast wie in Trance zur Tür, die direkt nach draußen führte. Sie wollte alleine sein und hoffte, dass Shigeru ihr nur ein paar Minuten gönnte. Nur ein paar Minuten, um einmal tief einzuatmen und die Verletztheit auszuatmen.

Gestern noch war sie froh gewesen, dass ihr fester Freund endlich wieder da war. Sie hatte sich über Satoshi geärgert. Und heute wollte sie keinen von Beiden sehen. Satoshi, weil er ihr mit seinen Gefühlen in den Rücken fiel und Shigeru, weil sie ihm ihrer Gefühle wegen nicht mehr in die Augen sehen konnte.

~* End of Chapter 4*~

So. Ich weiß, ich weiß. Ich hätte die Aufführung näher beschreiben können. Allerdings wäre das unglaublich in die Weite gekommen und der Wechsel zu dem Gespräch mit Shigeru und Satoshi wäre ziemlich blöd geworden. (außerdem war ich faul).

Deswegen hoffte ich, dass ihr mir verzeiht : D

Und ja, man kann dieses Kapitel als Anstoß sehen, dass Kasumi ihre Gefühle entdeckt....denke ich...Whatever >D

Sagt mir, falls euch was spanisch vorkommt.

Hasta luego! <3
Minou